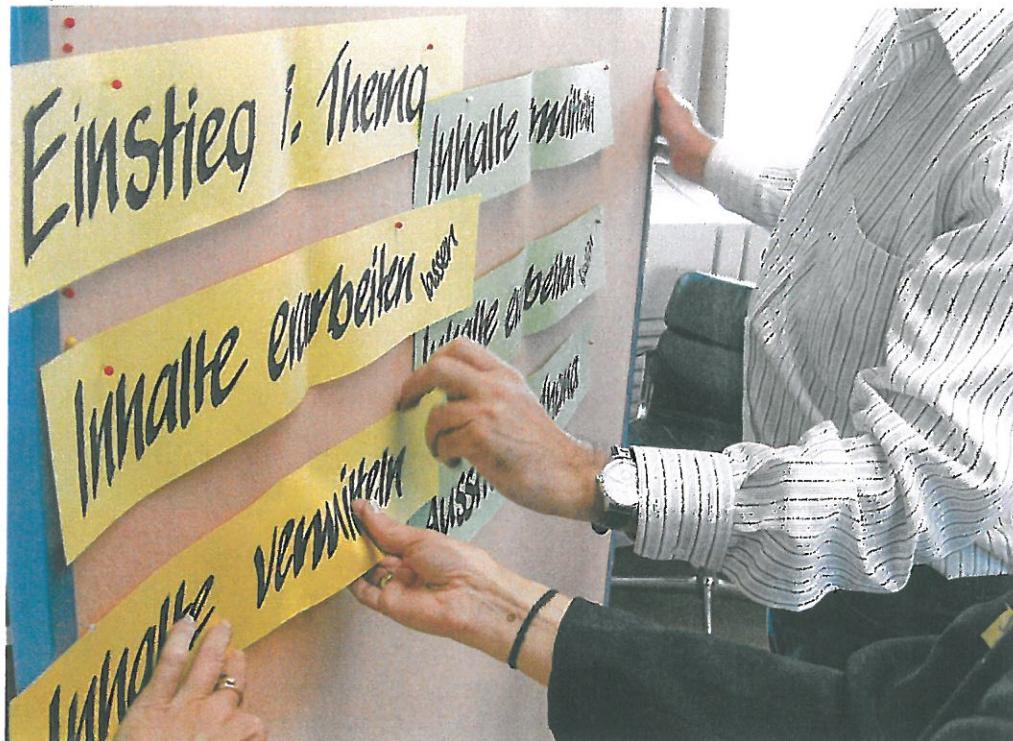


siWB muss eingebettet sein



Eine gute Planung der schulinternen Weiterbildung siWB ist der Schlüssel zum Erfolg. Foto: fotolia.

siWB. Schulinterne Weiterbildung und Beratung wird von der Schulleitung initiiert. Alle sollen davon profitieren, von den Lehrpersonen über die Kinder und Eltern bis hin zur Gemeinde.

«Schulinterne Weiterbildung und Beratung siWB unterstützt die Alltags- und Entwicklungsarbeit im Kollegium und stärkt die Gemeinschaft. Der Austausch von Erfahrungen, die Auseinandersetzung mit Vertrautem und Neuem und das gemeinsame Entwickeln von Umsetzungsstrategien sind wichtige Merkmale schulinterner Weiterbildung und Beratung.» siWB wird, so steht es weiter in der Informationsbroschüre des Instituts Weiterbildung und Beratung IWB der PH FHNW, von der Schulleitung initiiert und vor Ort durchgeführt.

Gemeinsame Planung

«Teilnehmende sind das ganze Kollegium oder eine definierte Teilgruppe der Schule. Die Themen, Ziele und der Zeitaufwand werden von der Schulleitung mit einer Fachperson für schulinterne Weiterbildung (Berater/in, Dozent/in) verein-

bart und durchgeführt», heisst es weiter. Diese Zusammenarbeit wird auch von den Leiterinnen des Ressorts schulinterne Weiterbildung und Beratung, Heidi Kleeb und Jacqueline Lüscher, explizit herausgestrichen. «Für das gute Gelingen von siWB sind fünf Punkte ausschlaggebend: genaue Vorbereitung, gute Durchführung, überzeugende Fachpersonen, nachhaltige Einbettung des Themas in die Schulentwicklung sowie Führung durch die Schulleitung», sagt Jacqueline Lüscher. «An erster Stelle steht die gute Vorbereitung. siWB muss massgeschneidert auf die Schule angepasst werden. Ein Planungsgespräch mit der Schulleitung, der Fachperson und vorzugsweise auch mit einer Vertretung der Lehrerschaft klärt den wirklichen Bedarf

Von der Fachperson wird eine hohe Professionalität und eine starke Persönlichkeit erwartet.

ab.» Heidi Kleeb ergänzt: «Wir legen grossen Wert auf das Planungsgespräch, weil dies die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche siWB ist.»

Noch vor dem Planungsgespräch spielt der Erstkontakt zwischen der Schulleitung und dem IWB in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle. Dabei kann eine genaue «Bestellung» aufgegeben werden und die richtige Fachperson verpflichtet werden. Varianten werden besprochen und es erfolgt eine erste Passung. Die Gesamtverantwortung liegt bei der Schulleitung, die auch abschliessend entscheidet. An zweiter Stelle steht die Durchführung der siWB. Jacqueline Lüscher dazu: «Sehr wichtig ist die Präsenz und spürbare Themenführung durch die Schulleitung, das heisst die Einbettung der siWB in Schwerpunkte und Prozesse der betreffenden Schule.» Es sind noch weitere Punkte, die eine siWB zum Erfolg werden lassen. Heidi Kleeb sagt: «Es braucht zur Durchführung die richtige Atmosphäre, einen genügend grossen Raum, die nötigen technischen Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf. Selbst die Begrüssung durch die Schulleitung spielt eine Rolle, die Bekanntgabe des Tagesprogramms und der Ziele, die erreicht werden sollen.»

Starke Persönlichkeiten mit Fachwissen

«Von der Fachperson werden eine hohe Professionalität und eine starke Persönlichkeit erwartet. Und selbstverständlich müssen sie die fachlichen Voraussetzungen erfüllen», meint Jacqueline Lüscher zum dritten Punkt, nämlich zur Wahl der Kursleitung oder Beratungsperson. «Sie kennen das Geschäft, sie kennen Schule und Unterricht und sie haben einen Bezug zur Komplexität von Schulentwicklung. Im Weiteren gehören auch eine ergebnisorientierte Leitung und gute Unterlagen dazu. Diese dienen zur Orientierung und Erinnerung.» Heidi Kleeb ergänzt: «Die Fachperson kennt den Rahmen, die geltenden Gesetze und Vorgaben. Sie ist über Veränderungen und Entwicklungen informiert, handelt professionell. Ihre Aufgabe ist es, die Vorgaben mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu verknüpfen und gemeinsam mit

den Beteiligten an der pädagogischen Umsetzung zu arbeiten.»

In der Beratung, im Führungscoaching und in der Mediation ist das Ziel die professionelle Handlungsfähigkeit des Teams oder der Organisation sowie deren kontinuierliche Qualitätsentwicklung. Die beratende Person setzt den Blick von aussen ein, ist glaubwürdig und kann gut zuhören. Sie zeigt eine klare Haltung und ist sich ihrer Rolle bewusst.

Für Nachhaltigkeit sorgen

«Im Rahmen einer guten Weiterbildung ist für die Nachhaltigkeit gesorgt», meint Jacqueline Lüscher zum vierten Punkt. «Das bedeutet: Die Schulleitung überführt die Inhalte der siWB in den Alltag, konkretisiert in weiteren Sitzungen das Thema, hält die Ergebnisse schriftlich

fest oder visualisiert sie. Sie kommuniziert die nächsten Schritte und die längerfristige Planung. Erst so ist jede siWB eingebettet in ein Konzept im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Personalentwicklung der Schule.»

«siWB und persönliche Weiterbildung greifen ineinander. Einerseits kann das heissen, dass sich Lehrpersonen individuell weiterbilden und ihr neu erworbenes Wissen der Schule, dem Kollegium zur Verfügung stellen. Andererseits profitieren sie von siWB für ihren Unterricht», führt Heidi Kleeb weiter aus.

Der fünfte Punkt betrifft die zentrale Aufgabe der Schulleitung. Es geht um ihre Steuerungs- und Unterstützungsfunction. Die Schulleitung muss Themen aufgreifen, die Planung und Vorbereitung an die Hand nehmen, die Finanzierung klären,

 *siWB muss massge-
schneidert auf die
Schule angepasst
werden.* 

die Kursleitung vor Ort organisieren. Im Zentrum steht die Frage: Was braucht die Schule? Erfahrungen aus schulinternen Weiterbildungen und Beratungen beeinflussen beispielsweise weitere Projekte. Damit schafft die Schulleitung Kontinuität und Verbindlichkeit. Sie hat den Überblick, erinnert an das, was bereits gemacht wurde und sichert die Ergebnisse unter anderem im Netz. Wichtig in diesem Zusammenhang ist eine langfristige Planung, vor allem auch dann, wenn

Weiterbildung in die Unterrichtszeit fällt. Eltern und Behörden müssen frühzeitig informiert sein, damit sie ihrerseits die nötigen Massnahmen ergreifen können.

Im Gespräch bleiben

Der Kontakt zwischen dem IWB, der Schulleitung und den Kursleitenden gehört mit zur Erfolgsgarantie einer siWB. Der Erstkontakt und das Planungsgespräch wurden bereits erwähnt. Das IWB als «professioneller Partner in Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung» begleitet und berät Schulen in ihren Entwicklungsprozessen. Daraum ist siWB kein Massenartikel. «Nach Bedarf kommen wir ins Gespräch. Wir haben das Ohr für das Passende, was vor Ort gefragt ist. Entsprechend werden Themen und Fachpersonen ausgesucht. Unser Ziel ist es, Schulleitungen in diesem komplexen Prozess kompetent zu unterstützen.», sagt Heidi Kleeb. Jacqueline Lüscher ergänzt: «Von Beratung und Weiterbildung sollen der Unterricht und die Kinder profitieren. Auch das Kollegium, die Schulleitung und die Schulpflege, die Eltern und die Gemeinde sind Gewinner, wenn die siWB unter den beschriebenen Voraussetzungen stattfindet.»

Im Gespräch sein, Themen aufgreifen und diskutieren, Veränderungen wahrnehmen, gezielt planen und organisieren, ideale Voraussetzungen schaffen, Kontinuität gewährleisten, individuelle Weiterbildung initiieren: schulinterne Weiterbildung ist ein Weg dazu, dass bildungspolitische Themen und Vorgaben pädagogisch umgesetzt und die Schulen optimal in ihrem Wachstum unterstützt werden.

«siWB bildet vor Ort weiter und verbindet Arbeitsteams, macht also ihre Zusammenarbeit verbindlich!», sagt Jacqueline Lüscher auf die Aufforderung, einen Werbespot zur siWB zu formulieren. Heidi Kleeb meint spontan: «siWB nützt der Qualität der Schule und des Unterrichts und somit den Schülerinnen und Schülern.»

Christoph Frey